

1 Epheserbrief – Erleuchtete Augen des Herzens

1.1 Überblick

Liebe Gemeinde heute möchte ich mit euch das Gebet von Paulus näher betrachten aus dem Epheserbrief Kapitel 1.

«Darum lasse auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht ab, für euch zu danken und in meinen Gebeten an euch zu gedenken, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch [den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst, erleuchtete Augen eures Verständnisses, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist, was auch die überwältigende Größe seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. Die hat er wirksam werden lassen in dem Christus, als er ihn aus den Toten auferweckte und ihn zu seiner Rechten setzte in den himmlischen [Regionen], hoch über jedes Fürstentum und jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in dieser Weltzeit, sondern auch in der zukünftigen; und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.» (Epheser 1,15-23)

Das letzte Mal habe ich mit euch den Vers 15 und 16 betrachtet und es ging um die Erkennungsmerkmale eines Christen: Der Glauben und die Liebe. Paulus dankt Gott, dass die Epheser Glauben und Liebe haben. Er dankt, weil Gott selbst den Glauben und die Liebe in den Ephesern schenkt. Mit den Worten im Vers: *«höre ich nicht auf, zu danken für euch»*, schaut Paulus zurück und gibt Gott die Ehre über dem Glauben der Epheser. Auch in unserem Leben sind der Glauben und die Liebe von Gott geschenkt. Er verdient den Dank für allen Glauben und alle Liebe, welche in unserer Gemeinde und in unserem persönlichen Glauben gewachsen ist. Paulus dankt nicht nur, er betet auch für die Epheser: *«und gedenke euer in meinem Gebet»*. Beim Dankgebet erinnert er sich zurück an die Verse 3-14, das Bittgebet entfaltet er in den nächsten Versen. Wir erfahren also, für was Paulus bittet. In Kürze werde ich mit euch den Inhalt seiner Bitte entfalten:

1. Bitte um einen/den Geist der Weisheit und Offenbarung
 - a. Damit sie Gott selbst erkennen
2. Die Bitte um erleuchtete Augen des Herzens/Verständnisses
 - a. Damit sie wissen, was die Hoffnung der Berufung von Gott ist
 - b. Damit sie wissen, was der Reichtum der Herrlichkeit des Erbes Gottes in den Heiligen ist
 - c. Damit sie wissen, was die überwältigende Grösse seiner Kraftwirkung an uns ist

Die Bitte um einen Geist der Weisheit und Offenbarung, meint, dass der Geist Gottes nun in besonderer Weise an unserem Geist arbeitet, um uns Weisheit und Offenbarung zu schenken. Er ermächtigt unseren Geist zu Offenbarung und Weisheit.

Dabei geht es darum, Gott selbst zu erkennen. Wie ist Gott? Wie steht Gott zu mir? Was ist der Charakter Gottes? Die Tiefe des Wesens Gottes immer besser zu erkennen. Die Bitte um erleuchtete Augen des Herzens/Verständnisses, erklärt eine Erkenntnis, welche in den äusseren Umständen nicht wahrgenommen werden kann, sondern durch den Glauben im Inneren des Menschen gesehen wird. Wir brauchen Erleuchtung in unserem Innersten. Dabei bittet Paulus für drei Dinge:

- Hoffnung
- Herrliches Erbe
- Kraftwirkung

Über diese drei Verheissungen sollen wir nicht nur Bescheid wissen. Sie sollen unser Herz erleuchten. Sie sollen sich auf unser Sein auswirken.

1.2 Erleuchtete Augen des Herzens

Konzentrieren wir uns auf die Aussage: «erleuchtete Augen des Herzens». Es ist spannend, dass hier meine Bibelübersetzung (Schlachter 2000) das Wort Herz einfach mit Verständnis übersetzt. Der Grund liegt darin, dass im Hebräischen das Herz als das *Personenzentrum* des Menschen gesehen wird. Im Alten Testament finden wir an vielen Orten die Aussage: Er dachte in seinem Herzen. Das Herz ist für den Hebräer der *Sitz des Verstandes*. In unserer Kultur ist das Herz eher der Sitz der Gefühlswelt. Der Hebräer versteht darunter das *Personenzentrum* des Menschen. Dort, wo ich meine Entscheidungen treffe. Dort wo mein innerster Wille verborgen liegt. Dort wo ich die weitreichenden Lebensentscheidungen treffe.

«Erleuchtete Augen des Herzens» bedeutet: Wissen, welches uns bewegt. Wissen, welches in unserem Innersten etwas auslöst. Es ist das eine, Erdbeermarmelade im Laden zu kaufen. Etwas anderes ist es, die Erdbeermarmelade zu kosten. In beiden Fällen habe ich es mit Erdbeermarmelade zu tun. Das eine Mal ist es Wissen, welches ich an einem Etikett ablese. Das andere Mal ist es Wissen, welches ich durch das Kosten des Inhalts erhalte. Ich schmecke die Süsse, meine Mimik reagiert auf das Ereignis. Ich lasse einen Laut von mir: «mmmmhh!» Als Christen können wir blosses Etikettwissen haben oder schmeckendes Wissen. Denken wir beispielsweise an den Klimawandel. Viele Menschen glauben daran, dass das Klima sich durch den Einfluss des Menschen verändert. Die einen Menschen können dir einen Vortrag halten über den Klimawandel. Sie zählen dir alle Daten auf und erklären, warum es den Klimawandel gibt. Trotzdem hat es keinerlei Einfluss auf das Leben.

Dann gibt es aber Menschen die Wissen vielleicht nicht viel, aber ihre Person wird massiv beeinflusst. Bitte versteht das weder als Plädoyer für oder gegen Klimawandel. Paulus betet hier für echte Christen. Es sind Christen mit Ausstrahlung. Sie nehmen für ihren Glauben etwas in Kauf. Die Gemeinschaft ist verwurzelt in der Liebe zueinander. Ist doch alles soweit gut? Brauchen solche Christen Gebet?

Paulus betet für Christen. Damit erkennen wir, wie jeder Christ auf das Gebet angewiesen ist: «Gott schenke du erleuchtete Augen des Herzens!» Wir sehen damit, dass wir Christen uns im Inneren immer weiter unter den Einfluss von Gottes Geist stellen können. Wir können immer weiter von Etikettwissen zum schmeckenden, erfahrenden Wissen gelangen. Die negative Aussage dieses Gebets ist: Christen können auch für diese Verheissungen innerlich erblinden und nur noch um das Etikett Bescheid wissen.

1.3 Die Äussere Wirklichkeit, die innere Wirklichkeit

«erleuchtete Augen unseres Herzens», für das betet Paulus?

Paulus betet für unser Inneres. Wir Menschen haben innere Augen für eine geistliche Sicht und wir haben äussere Augen für die materielle Welt. Die geistlichen Augen sind für die Wahrheit und Wirklichkeit Gottes. Die äusseren Augen sind für die Wahrheiten und Wirklichkeiten dieser Welt. Seine Dimension und sein Reich können nur mit dem Herzen wahrgenommen werden. Mit den inneren Augen sehen wir eine Wahrheit, welche uns sonst verborgen liegt. Das Gebet von Paulus um «erleuchtete Augen unseres Herzens», ist ein Gebet für Christen, welche ihre Hoffnung auf das Himmlische setzen.

Wir entnehmen noch ein weiteres aus dem Gebet von Paulus:

Nur Gott kann Christen eine geistliche Sicht schenken. Wenn es nicht Gottes Aufgabe wäre eine geistliche Sicht zu schenken, dann würde Paulus den Ephesern erklären was sie tun müssen. Er weist sie aber zum Gebet hin. Auch wir sind aufgefordert füreinander und für uns zu beten, damit Gott uns erleuchtete Augen unseres Herzens gebe.

Keine christliche religiöse Kraftanstrengung tut es, sondern die schlichte Bitte zum Vater der Herrlichkeit. Gott muss es tun! Herr bitte schenke du, dass wir erkennen, was die Hoffnung deiner Berufung ist, schenk du, dass wir erkennen was die Herrlichkeit deines Erbes bedeutet, schenk, dass wir die Grösse deiner Kraft an uns erkennen.

1.4 Die drei Bitten entpackt

Jetzt möchte ich diese drei Bitten von Paulus entpacken und betrachten:

1.4.1 Berufung

«damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid,» Diese Bitte bezieht sich auf unsere Lebensreise, bis wir bei Gott sein werden. Es ist die Hoffnung, welche unser Diesseitiges Leben beinhaltet. Eine Hoffnung zeugt von etwas, was aktuell noch nicht in unserem vollen Besitz ist. Zusagen, an welche wir Glauben. Es gibt viele Möglichkeiten diese Hoffnung zu schmecken. Zum Beispiel die Sicherheit und Hoffnung, dass Jesus Christus in jeder Lebenslage bei uns ist. Er wird uns nie mehr verlassen. Eine andere Hoffnung ist es, dass alles was uns im Leben passiert, uns zu unserem Guten dient. Oder die Hoffnung, dass Gott uns nie in eine Prüfung stellen wird, welche wir nicht bestehen können.

Die Hoffnung, zu welcher wir berufen sind, ist tiefgreifend. Sie ist jetzt greifbar. Gott wird für deine Reise sorgen. Er packt dir den Rucksack. Er wird dafür sorgen, dass du nicht vom Weg abkommst. Er wird dich begleiten und ermutigen, wenn du nicht mehr weiterkannst. Paulus bittet, dass wir in den vollen Genuss der christlichen Hoffnung kommen und sie unser Gesicht zum Strahlen bringt. Erleuchtete Herzensaugen führen zu Hoffnung. Etikettenwissen führt zu Hoffnungslosigkeit.

«Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.» (Römer 15,3) Es gibt die Möglichkeit immer hoffnungsvoller zu werden. Unsere Hoffnung beruht nicht auf eigener Anstrengung, sondern darauf: Jesus Christus hat sie mir

geschenkt. Weil er mich am Kreuz mit dem Vater versöhnt hat, habe ich Hoffnung. Es ist eine Blut erkaufte Hoffnung, welche dir durch das Kreuz geschenkt ist.

1.4.2 Herrlichkeit

«damit ihr erkennt, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist» Hier wird das Ziel unserer Reise betrachtet. Es ist die Herrlichkeit des Erbes *in den Heiligen* und nicht an den Heiligen. Es ist die komplette Umwandlung unseres Innern. Gott wird uns selbst wertvoll und strahlend machen. Das Erbe bedeute grosse Herrlichkeit. Wir werden in unserem inneren einen Glanz besitzen, der nur Gott uns als Schöpfer schenken kann. Gottes Wesen ist unendlich wertvoll. Wir werden ihm gleich sein und somit edel sein, wie Gott selbst. Wir werden bei ihm in seiner Herrlichkeit wohnen. Auch dafür hast nicht du dich abgemüht. Jesus Christus hat es für dich erworben. Am Kreuz hat er deine Schuld bezahlt. Er wäscht unseren Schmutz und unsere Schuld ab, bis wir am Ende strahlend als Ebenbilder Gottes glänzend werden.

1.4.3 Kraft

«was auch die überwältigende Größe seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.»

Diese Kraftwirkung hat eingesetzt, als uns Christus zu neuem Leben im Glauben erweckt hat. Sie bleibt über uns wirksam, bis in Ewigkeit. Es ist eine Kraft, auf die wir blicken müssen, welche wir schmecken müssen, um in den alltäglichen Kämpfen bestehen zu können. Der Blick auf die Kraft Gottes, die Einsicht, dass Gottes Kraft an den Gläubigen wirksam geworden ist, kann uns bestehen lassen. Es ist von Gottes lebenspendender Kraft die Rede, die uns befähigt ein Leben zu führen, welches ihn ehrt. Es ist seine schöpferische Kraft in uns. Diese schöpferische Kraft Gottes hat uns vom Tod zum Leben erweckt. Natürlich nicht unseren Körper, sondern den inneren Menschen. Für diesen inneren Menschen bittet Paulus im Kapitel 3 Vers 16: «dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit verleihe, durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden an dem *inneren Menschen*.» Was diese Kraft bewirkt hat, sehen wir an den Versen 1-8 im Kapitel 2. «auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden, in denen ihr einst gelebt hat nach dem Lauf dieser Welt, gemäss dem Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt; ... Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner grossen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus

lebendig gemacht -aus Gnade seid ihr errettet! Und hat uns mitversetzt in die himmlischen Regionen in Christus Jesus, ...»

Die überwältigende Grösse seiner Kraftwirkung an uns ist es, welche uns befähigt ein Leben als Christen zu führen. Eigene Kraft zur christlichen Lebensführung ist bei uns nicht vorhanden. Es ist Gotte überwältigende Grösse seiner Kraftwirkung an uns, welche uns befähigt zu lieben, zu ertragen, uns hinzugeben. Wenn Gottes Kraft Wirkung aufhören würde, würden wir alle diesen Raum nach dem Gottesdienst verlassen und dem Glauben den Rücken kehren. Darum sollten wir Gott die Ehre geben für jede Gute Tat und für alle Liebe, die er unter uns geschaffen hat.

«*Denn wir sind seine Schöpfung, geschaffen in Christus Jesus* zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.» (Epheser 1,10) Seine mächtige, schöpferische Kraft ist an uns Christen wirksam. Sie ist vergleichbar mit der Kraft, mit der er Jesus Christus auferweckt hat von den Toten und seinen Leib wiederbelebt hat. Es ist auch dieselbe Kraft, welche ihn bei der Himmelfahrt über alle Mächte und Gewalten im ganzen Universum und im gesamten geistlichen Raum gestellt hat. Diese Kraft macht aus verlorenen, toten Sündern, lebendige Menschen, welche zu Gottes Ehre leben. Am Ende des Epheserbriefes spricht Paulus von der Waffenrüstung Gottes. Er sagt: «Im Übrigen, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.» (Epheser 6,10) Danach erklärt er den Ephesern, sie müssen die gesamte Waffenrüstung anziehen. Die überwältigende Grösse seiner Kraftwirkung an uns befähigt uns in diesem Leben in allen Glaubenskämpfen zu bestehen. Sie ermöglicht uns verrückte Dinge für Gott zu tun. Es ist wichtig nicht in unserer eigenen Kraft gegen unsere Sünde und Teufel kämpfen, sondern in der Macht seiner Stärke. Diese Kraft brauchen wir gegenüber dem Herrscher dieser Welt und wir brauchen sie im Kampf mit uns selbst, damit wir Gott gehorsam sind. Diese mächtige Wirkung von Gott an dir, hast du nicht verdient. Gott wirkt an dir, weil Christus für dich gestorben ist. Er hat dich versöhnt mit dem Vater, damit du unter den Einfluss seiner gewaltigen Kraft kommst.

1.5 Anwendung – wie bete ich?

Jetzt noch zu einer praktischen Anwendung. Paulus bittet darum, schenk den Christen, dass ihr Etikettwissen zu schmeckendem Wissen wird. Schenk, dass die Augen ihres

Herzens erleuchtet werden. Oft sind unsere Gebete von den akuten Umständen und Problemen des Lebens bestimmt.

«Vater ich fühle mich schlecht, hilf meinem Inneren. Vater ich habe Schmerzen, bitte befreie mich vor diesen Schmerzen. Vater, ich habe Schwierigkeiten bei der Arbeit, löse meine Probleme. Vater, mein Computer spuckt, mach dass das Programm wieder läuft. Vater die Menschen in meinem Umfeld handeln schlecht, ändere ihren Charakter.» Das ist natürlich etwas karikiert, aber ehrlich gesagt finde ich mich oft in solchen Gebeten wieder.

Was diese Gebete alle ausmachen: Sie bitten um die akuten Umstände und um die Änderung derselben. Natürlich finden wir solche Gebete an vielen Orten in der Bibel. Diese Gebete gehören auch zu unserem Leben. Es sind aber andere Gebete, die die tiefen Probleme des Menschseins angehen: Erleuchte die Augen unseres Herzens!

Schenk, dass ihr Wissen, ihr Leben beeinflusst. Schenk, dass ihr Wissen ihr Inneres beeinflusst! Schenk, dass ihr Wissen, ihre Haltung beeinflusst!

Paulus bittet für die Herzenssicht auf die **christliche Hoffnung**. Hoffnung die hell strahlt in den dunklen Tälern des Lebens. Paulus bittet für die Herzenssicht auf die **reiche Herrlichkeit des Erbes** von Gott. Wir sind vielleicht äusserlich arm, aber Innerlich reich gemacht. Paulus bittet für die Herzenssicht des Christen auf die **überwältigende, grosse Kraft** von Gott an ihnen. Er bittet darum, dass die Christen diese Wahrheit schmecken.

Die Bibel bezeugt uns: Auf der Lebenswanderung als Christen, halten sich manche Hindernisse, Gefahren, Abgründe bereit. Die Umstände werden gegen uns sprechen. Gebete, die bei Umständen stehen bleiben, kommen an ihre Grenzen. Erleuchtete Augen sehen aber hinter die Umstände in Gottes Wirklichkeit und erlangen die Kraft, die sie an ihr Ziel bringe. Gott will die Augen des Inneren Menschen stärken, damit wir Kraft bekommen, um im Alltag zu bestehen. Wie klingen deine Gebete?